

LIEDER-EDDA

Hamðismál

Das Lied von Hamdir

Altnordisch · Deutsch – Karl Simrock (1851)

Gemeinfreie Quellen · Codex Regius

GLANZ & GRAVUR
glanzundgravur.de

Hamdir und Sörli ziehen gegen König Jörmunrek, erschlagen unterwegs ihren Halbbruder Erp und scheitern deshalb. Das letzte Lied des Codex Regius. Überliefert im Codex Regius der Lieder-Edda (GKS 2365 4to, um 1270). Diese Leseausgabe stellt den altnordischen Text und die deutsche Übertragung Strophe für Strophe nebeneinander; die englische Fassung steht in der englischen Ausgabe dieser Seite. Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Simrock fasst AN 4–5 zu SIM 4 zusammen, fügt mit SIM 5 einen bloßen Verweis auf Guðrúnarhvöt ein (daher wieder gleiche Zählung ab AN 6), stellt AN 12–14 um und verteilt AN 13 auf SIM 14–15; Bellows stellt AN 22 als BEL 11 nach vorn, teilt AN 13 in BEL 14–15 und fasst AN 26–27 zu BEL 27 zusammen, ab AN 28 wieder gleiche Zählung.

	Altnordisch	Deutsch – Karl Simrock (1851)
1	*Spruttu á tái* *tregnar íðir,* *græti alfa* *in glýstömu;* *ár of morgin* *manna bölva* *sútir hverjar* *sorg of kveykva.*	Zeitig huben sich harmvolle Thaten, Als Alfe trauerten um des Tages Anbruch. Zur Morgenstunde erwachen den Menschen Die Sorgen alle, die Herzen beschweren.
2	*Var-a þat nú* *né í gær,* *þat hefir langt* *liðit síðan,* *- er fátt fornara,* *fremr var þat halfu, -* *er hvatti Guðrún* *Gjúka borin,* *sonu sína unga* *at hefna Svanhildar:*	Nicht heute war es noch war es gestern, Lange Zeit verlief seitdem, Daß Gudrun trieb, die Tochter Giukis, Die jungen Söhne Swanhilden zu rächen:
3	*"Systir var ykkur* *Svanhildr of heitin,* *sú er Jörmunrekkr* *jóm of traddi,* *hvítum ok svörtum* *á hervegi,* *grám, gangtömum* *Gotna hrossum.*	„Eure Schwester war es, Swanhild geheißen, Die der stolze Jörmunrek von Gäulen zerstampfen ließ Auf offnem Wege, weißen und schwarzen, Grauen, gangzahmen gotischen Rossen.
4	*Eftir er ykkr þrungit* *þjóðkonunga;* *lifið einir ér* *þátta ættar minnar.*	„Verlaßen lebt ihr, Lenker der Völker; Ihr allein seid übrig von all meiner Sippe.

5

Einstæð em ek orðin,
sem ösp í holti,
fallin at frændum
sem fura at kvisti,
vaðin at vilja,
sem viðr at laufi,
þá er in kvistskæða
kemr um dag varman."

Ich auch bin einsam wie die Espe des Waldes:
Meine Freunde fielen wie der Föhre die Zweige,
Aller Lust bin ich ledig wie des Laubs ein Baum,
Wenn ihm ein Sommersturm die Zweige
beschädigte.

6

Hitt kvað þá Hamðir
inn hugumstóri:
"Lítt myndir þú þá, Guðrún,
leyfa dáð Högna,
er þeir Sigurð vökðu
svefni ór,
saztu á beð,
en banar hlógu.

Da hub Hamdir an aus hohem Muth:
Da hast du träger traun Högnis That gelobt,
Als sie den Sigurd vom Schlaf erweckten:
Du saßest im Bette und die Schächer lachten.

7

Bækr váru þínar
inar bláhvítu
ofnar völundum,
flutu í vers dreyra;
svalt þá Sigurðr,
saztu yfir dauðum,
glýja þú né gáðir,
Gunnarr þér svá vildi.

Deine Bettdecken floßen, die blauweißen,
Das künstliche Stickwerk, von des Kühnen Blut.
Sigurd erstarb; du saßest bei dem Todten
Dem Lachen gram, so lohnte dir Gunnar.

8

Atla þóttisk þú stríða
at Erps morði
ok at Eitils aldrlagi,
þat var þér enn verra;
svá skyldi hverr öðrum
verja til aldrlaga
sverði sárbeitu,
at sér né stríddi-t."

Den Atli zu strafen erschlugst du den Erp
Und Eitil dazu; aber am Meisten
Schmerzt' es dich selber. So sollte doch
Ein Jeder gebrauchen des durchbohrenden
Schwertes
Andern zu schaden, sich selber nicht.

9

Hitt kvað þá Sörli,
- svinna hafði hann hyggju -:
"Vilk-at ek við móður
málum skipta;
orðs þykkir enn vant
ykkru hváru.
Hvers biðr þú nú, Guðrún,
er þú at gráti né fær-at?

Sörli sprach da aus weisem Sinn:
Nicht will ich Worte wechseln mit der Mutter;
Doch Eins gebricht an euern Reden:
Was verlangst du, Gudrun, das du vor Leid nicht
sagst?

10

Bræðr grát þú þína
ok buri svása,
niðja náborna
leidda nær rógi;
okkr skaltu ok, Guðrún,
gráta báða,
er hér sitjum feigir á mörum,
fjarri munum deyja."

Du beklagst die Brüder und die holden Kinder
Und spornst zu Streit die Spätgebornen.
Du wirst dich, Gudrun, um uns auch grämen,
Wenn wir fern im Gefecht von den Rossen fielen. —

11

Gengu ór garði
görvir at eiskra,
liðu þá yfir ungir
úrig fjöll
mörum húnlenzkum
morðs at hefna.

Unwirsch ritten sie aus dem Hofe.
Die thauigen Thäler durchtrabten die Jünglinge
Auf hunnischen Mähren den Mord zu rächen.

12

Fundu á stræti
stórbrögðóttan:
"Hvé mun jarpskammr
okkr fulltingja?"

Sie fanden Erp auf ihrem Wege,
Sie fragten den tapfern, da sie ihn trafen:
„Was würdest du fuchsiger Zwerg uns frommen?“

Hinweis: Simrock stellt um: die erste Zeile (Begegnung mit Erp) steht in SIM 12, die Frage in SIM 13.

13

Svaraði inn sundrmæðri,
svá kvaðsk veita mundu
fullting frændum,
sem fótr öðrum.
"Hvat megi fótr
fæti veita
né holdgróin
hönd annarri?"

Erp gab zur Antwort, andrer Mutter Sohn:
„So will ich Beistand euch beiden leisten
Wie eine Hand der andern hilft,
Wie Fuß dem Fuß den Freunden helfen.“
„Was frommt der Fuß dem Fuße wohl?
Mag eine Hand der Andern helfen?“

14

Þá kvað þat Erpr
einu sinni,
- mærr of lék
á mars baki -:
"Illt er blauðum hal
brautir kenna."
Kóðu harðan mjök
hornung vera.

Der kühn auf dem Rücken des Rosses spielte.
„Was hilft es, dem Blöden die Bahnen zu weisen?“
Sie schalten den edeln unehlich geboren.

Hinweis: Simrock zieht diese Strophe vor (SIM 12).

15

Drógu þeir ór skíði
skíðiéarn,
mækis eggjar,
at mun flagði;
þverrðu þeir þrótt sinn
at þriðjungi,
létu mög ungan
til moldar hníga.

Aus der Scheide rißen sie die scharfe Klinge,
Mit dem harten Eisen Hel zu erfreun.
Sie schwächten die Stärke sich selbst um ein Drittel,
Da ihr junger Bruder zu Boden stürzte.

16

Skóku loða,
skalmir festu,
ok góðbornir
smugu í guðvefi.

Sie schüttelten die Hüllen, die Schneide bargen sie,
Kleideten, die Kämpen, sich in kampflich Gewand.

17

Fram lágu brautir,
fundu vástigu
ok systurson
sáran á meiði,
vargtré vindköld
vestan bæjar,
trýtti æ trönu hvöt,
titt var-at bíða.

Sie fuhren weiter unheimliche Wege,
Sahn der Schwester Stiefsohn versehrt am Baum,
Am windkalten Wolfsbaum westlich der Burg,
Als rief’ er den Raben: da war übel rasten.

18

Glamr var í höllu,
halir ölreifir,
ok til gota ekki
gerðu at heyra,
áðr halr hugfullr
í horn of þaut.

Laut in der Halle wars von lustigen Zechern:
Sie hörten der Hengste Hufschall nicht
Bis der sorgende Wächter das Horn erschallen ließ.

19

Segja fóru ærir
Jörmunrekki,
at sénir váru
seggir und hjalmum:
"Ræðið ér um ráð,
ríkir eru komnir,
fyr máttkum hafið ér mönnum
mey of tradda."

Sie eilten und sagten dem Jörmunrek,
Unter Helmen würden Helden erschaut:
„Gebt weislichen Rath, die Gewaltigen nahn:
Starken Männern zum Schaden zerstampft ward die Maid.“

20

Hló þá Jörmunrekkr,
hendi drap á kampa,
beiddisk-at bröngu,
böðvaðisk at víni;
skók hann skör jarpa,
sá á skjöld hvítan,
lét hann sér í hendi
hvarfa ker gullit.

Jörmunrek schmunzelte und strich sich den Bart;
Nicht wollt er sein Streitgewand: er stritt mit dem Wein.
Das Schwarzhaupt schüttelt’ er, sah nach dem weißen Schild
Und kehrte keck den Kelch in der Hand:

21

"Sæll ek þá þóttumk,
ef ek sjá knætta
Hamði ok Sörla
í höllu minni,
buri mynda ek þá binda
með boga strengjum,
góð börn Gjúka
festa á galga."

„Selig schien’ ich mir, schaut’ ich hier
Hamdir und Sörli in meiner Halle.
Ich bände sie beide mit Bogensehnen,
An den Galgen hängt’ ich Giukis gute Kinder.“

22

Hitt kvað þá Hróðrglöð,
stóð of hleðum,
mæfingr mælti
við mög þenna:
-- -- --
"Því at þat heita,
at hlýðigi myni;
megu tveir menn einir
tíu hundruð Gotna
binda eða berja
í borg inni háu."

Da rief der Erhabene von hohen Stufen,
Der Waltende warnte seine Verwandten:
„Dürfen diese so Dreistes wagen,
Zwei Männer allein zehn hundert Goten
Binden und bändigen in der hohen Burg?“

Hinweis: Bellows stellt diese Strophe (Hróðrglöð) nach vorn als BEL 11.

23

Styrr varð í ranni,
stukku ölskálir,
í blóði bragnar lágu,
komit ór brjósti Gotna.

Hall ward im Hofe, die Humpen stürzten
Und Männer ins Blut aus Menschenbrüsten.

24

Hitt kvað þá Hamðir
inn hugumstóri:
"Æstir, Jörmunrekkr,
okkarrar kvámu
bræðra sammæðra
innan borgar þinnar;
fætr sér þína,
höndum sér þú þínum,
Jörmunrekkr, orpit
í eld heitan."

Da hub Hamdir an aus hohem Muth:
„Ersehnst du, Jörmunrek, unser Erscheinen,
Der Vollbrüder beide in deiner Burg?
Nun siehst du die Füße, siehst deine Hände,
Jörmunrek, liegen und lodern in Glut.“

25

Þá hraut við
inn reginkunngi
baldr í hrynju,
sem björn hryti:
"Grýtið ér á gumna,
alls geirar né bíta,
eggjar né éarn
Jónakrs sonu."

Dawider hob sich der hohe Berather,
Den die Brünne barg, wie ein Bär hob er sich:
„Schleudert Steine, wenn Geschoße nicht haften
Noch scharfe Schwerter, auf die Söhne Jonakurs.“

26

Hitt kvað þá Hamðir
inn hugumstóri:
"Böl vanntu, bróðir,
er þú þann belg leystir;
oft ór þeim belg
böll ráð koma."

Da hob Hamdir an aus hohem Muth:
„Übel thatest du, Bruder, den Mund zu öffnen:
Oft aus dem Munde kommt übler Rath.“

27

"Hug hefðir þú, Hamðir,
ef þú hefðir hyggjandi;
mikils er á mann hvern vant,
er mannvits er!"

Muth hast du, Hamdir, hättest du auch Weisheit!
Viel mangelt dem Mann, dem Mutterwitz fehlt.

28

"Af væri nú höfuð,
ef Erpr lifði,
bróðir okkarr inn böðfrækni,
er vit á braut vágum,
verr inn vígfrækni,
- hvöttumk at dísir, -
gumi inn gunnhelgi,
- gerðumk at vígi -."

Nun läge das Haupt, wär Erp am Leben,
Unser tapfrer Bruder, den wir herwärts tödteten,
Den raschen Recken; üble Disen reizten mich:
Den wir heilig sollten halten, den haben wir gefällt.

29

"Ekki hygg ek okkr
vera ulfa dæmi,
at vit mynim sjalfir of sakask
sem grey norna,
þá er gráðug eru
í auðn of alin.

Nicht ziemt' uns Beiden, nach der Wölfe Beispiel
Uns selbst grimm zu sein wie der Nornen Grauhunde,
Die gefräßig sich fristen im öden Forst.

30

Vel höfum vit vegit,
stöndum á val Gotna,
ofan eggmóðum,
sem ernir á kvisti;
góðs höfum tírar fengit,
þótt skylim nú eða í gær deyja;
kveld lifir maðr ekki
eftir kvið norna."

Schön stritten wir: wir sitzen auf Leichen,
Von uns gefällten, wie Adler auf Zweigen.
Hohen Ruhm erstritten wir, wir sterben heut oder morgen:
Den Abend sieht Niemand wider der Nornen Spruch.

31

Þar fell Sörli
at salar gafli,
enn Hamðir hné
at húsbaki.

Da sank Sörli an des Saales Ende,
Hinter dem Hause fand Hamdir den Tod.

Quelle & Gemeinfreiheit: Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Simrock fasst AN 4–5 zu SIM 4 zusammen, fügt mit SIM 5 einen bloßen Verweis auf Guðrúnarhvöt ein (daher wieder gleiche Zählung ab AN 6), stellt AN 12–14 um und verteilt AN 13 auf SIM 14–15; Bellows stellt AN 22 als BEL 11 nach vorn, teilt AN 13 in BEL 14–15 und fasst AN 26–27 zu BEL 27 zusammen, ab AN 28 wieder gleiche Zählung.